

Aus der Arbeit des Gemeinderates Sitzung vom 24.02.2022

Zu Beginn der Sitzung gab Bürgermeister Schäfer bekannt, dass er beim Landrat um Versetzung in den Ruhestand zum 28.02.2023 gebeten hat. Er wird dann 66 Jahre alt sein und scheidet dann ein Jahr vor Ablauf der regulären Amtszeit aus. Er erklärt dies frühzeitig, damit sich Mitarbeiter*innen, Gemeinderat u. Einwohnerschaft gleichermaßen darauf einstellen können. Bis dahin wird er sich weiterhin mit ganzer Kraft seinen anstehenden Aufgaben widmen.

Baugesuche

Der Gemeinderat stimmte zwei Bauanträgen zu und nahm drei zur Kenntnis. Bei einem wurden Bedenken hinsichtlich der Anzahl der Stellplätze geäußert. Nachdem es in dieser Straße keine weitere Parkmöglichkeit gibt sind die späteren Parkplatzprobleme vorhersehbar. Die im Baugesuch geplante Anzahl entspricht dem geltenden Recht bzw. dem alten Bebauungsplan. Diese Parkplatzproblematik könnte nach Auffassung der Verwaltung für zukünftige Baugesuche im alten Baubestand nur mittels einer separaten Stellplatzsatzung verhindert werden.

Haushaltsplanberatung 2022

Zu den aus den Haushaltsreden der einzelnen Gruppierungen eingebrachten Anträgen und Anregungen hat die Verwaltung Stellung bezogen und Details in der Sitzung ausführlich erläutert. Der Gemeinderat stimmte den Ausführungen weitestgehend zu, bzw. entschied, zu späterem Zeitpunkt in Detailplanungen einzusteigen und bestehende fortzusetzen. Die damit zusammenhängenden Ausgaben und Gegenfinanzierungsmittel werden nun zusammen mit den noch von der Verwaltung ergänzten oder korrigierten Positionen in den Haushaltsplanentwurf eingearbeitet, so dass dieser in der kommenden Sitzung beschlossen werden kann.

Grünflächenpflege im Ortsteil Nussdorf und Sporthalle Eberdingen

Verlängerung des Pflegevertrags mit der Fa. Schüttkus GST, Remchingen

Die Fa. Schüttkus führt für die Gemeinde Eberdingen seit 2015 die Pflege der Grünanlagen im Ortsteil Nussdorf aus, nachdem sie bei vorangegangenen Ausschreibungen als günstigster Bieter hervorging. Der Gemeinderat genehmigte die Verlängerung des bestehenden Pflegevertrags in Höhe von ca. 33.000 € incl. eines Aufschlags von 6% wegen der allg. Kostensteigerungen.

Energetische und didaktische Ertüchtigung des Keltenmuseums Hochdorf/Enz

- **Mitteilung der Ausschreibungsergebnisse der verschiedenen Baugewerke**
- **Vergabe der Arbeiten**
- **Kostenfortschreibung**

Mitte 2020 wurde das Büro PlanKontor mit der Ausarbeitung verschiedener Varianten zur baulichen Sanierung und Erweiterung des Keltenmuseums im Rahmen der Keltenkonzeption beauftragt. Nach Genehmigung der geeignetsten Lösung und Förderzusage von Bund und Land über rund eine Million Euro erfolgten nun die baulichen Ausschreibungen von 15 Gewerken. Diese wurden vom Büro Lippeck formal und rechnerisch geprüft und das Ergebnis von Ing. Scheidt in der Sitzung erläutert. Der Gemeinderat nahm die Ergebnisse der Submission zur Kenntnis und erteilte die Zustimmung die Aufträge zur Ausführung der Arbeiten an den jeweils wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben. Die Kostenberechnung zum Entwurf, Stand Juni 2021 betrug ca. 1.370.000 Euro. Nach Vergabe der Gewerke betragen die fortgeschriebenen Bruttogesamtkosten Stand 18.02.2022 ca. 1.546.000,00 Euro. Aufgrund der enorm gestiegenen Baupreise wird die Verwaltung versuchen eine Anpassung der Förderzusagen zu erreichen.

Landessanierungsprogramm Hochdorf: Energetische Sanierung Kindergarten Pulverdinger Straße und Modernisierung Mehrzweckhalle Hochdorf

Die Heizung des Kindergartens Regenbogen soll auf Nahwärmenutzung umgestellt werden. Bislang sind noch Nachtspeicheröfen im Einsatz. Die sanitären Anlagen (Duschen) in der Gemeindehalle sind sanierungsbedürftig und genügen den Anforderungen der Trinkwasserverordnung (Legionellenschutz) nicht. Für beide Bauvorhaben ist eine Umbauplanung zu erstellen. Die Umsetzung soll mit Mitteln des LSP im Jahr 2023 erfolgen. Der Gemeinderat ermächtigte die Verwaltung zum Abschluss eines Ingenieurvertrags mit dem Ingenieurbüro Honeck.

Umsetzung der 4. Reinigungsstufe mit der Spurenstoff- und Phosphorelimination in der Kläranlage Talhausen

Der Bau einer Spurenstoffelimination geschieht in Deutschland noch auf freiwilliger Basis. Für die Umsetzung werden vom Land BW derzeit Fördermittel zur Verfügung gestellt. Aufgrund des hohen Abwasseranteils in der Glems wird das Klärwerk Talhausen als Anlage mit hoher Priorisierung für eine Spurenstoffelimination eingestuft. Der Bau einer solchen Anlage ist demnach laut dem Landratsamt unbedingt anzustreben.

Die Verbandsverwaltung ist der Auffassung, dass der Bau einer 4. Reinigungsstufe beim Klärwerk Talhausen aus Gründen des Umwelt- und Gewässerschutzes und der Abwassertechnik sinnvoll erscheint und umgesetzt werden soll. Die Kosten dafür werden auf ca. 11,5 Mio. € veranschlagt. Die Förderung könnte 30% betragen. Das Jahr 2022 soll dazu genutzt werden, das Vorhaben mit der Aufsichtsbehörde und dem Fördergeber abzuklären.

Die Verbandsversammlung hatte deshalb am 14.12.2021 die folgenden Punkte beschlossen:

1. Es wird beabsichtigt im Gruppenklärwerk Talhausen die 4. Reinigungsstufe nach vorliegendem Zeitplan einzuführen.
2. Die Verbandsverwaltung wird beauftragt mit der Aufsichtsbehörde und dem Fördergeber die Bedingungen für den Bau und die Förderung abzuklären.
3. Nach erfolgreicher Prüfung, beantragt der Zweckverband für das Projekt eine Förderung beim Land nach den Förderrichtlinien Wasserwirtschaft.

Nachdem die Einführung der 4. Reinigungsstufe von grundsätzlicher Bedeutung ist und erhebliche Auswirkungen auf die Abwassergebühr bei den Verbandsgemeinden hat, stimmten die Ratsmitglieder der vorgeschlagenen Vorgehensweise zu.

Einwohnerfragen

Ein Einwohner aus Nussdorf bemängelte, dass der Feldweg westlich des Schulgeländes nach der Fertigstellung des Anbaus des Kernzeitraums nicht gerichtet wurde. Hierzu erklärte BauAL Heinrichsdorff, dass dies über die Wintermonate nicht sinnvoll war, im Frühjahr aber vorgesehen ist. Auf die Kritik des online Holzverkaufs, dass zu viele „Auswärtige“ zum Zug kamen, beschloss der Gemeinderat unmittelbar, dass der kommende Holzverkauf im OT Eberdingen auf Einwohner der Gemeinde begrenzt wird. Die Anfragen einer Zuhörerinnen betrafen die Einrichtung einer Teststation, die Aktualisierung des Leitbilds und die Notwendigkeit von Schulsozialarbeit. Eine Teststation eines externen Anbieters ist in Vorbereitung. Der Container stehe seit Dienstag bei der Sporthalle Eberdingen und wird wohl in Kürze in Betrieb gehen. Das Leitbild konnte wegen der Kontaktbeschränkungen nicht mittels Bürgerbeteiligung fortgeführt werden, gilt aber weiter und die Fördermöglichkeiten für Schulsozialarbeit werden geprüft, erklärte die Verwaltung. Ein weiterer Einwohner gab Informationen zu Gehwegmöglichkeiten entlang der Hemminger Straße und Hinweise zu fehlenden Fahrbahnmarkierungen, die nach Auskunft der Verwaltung der Straßenverkehrsbehörde bereits gemeldet wurden. Wünsche zu Jugendtreffs in Hochdorf werden geprüft.

Verschiedenes und Bekanntgaben

Aus der vergangenen nichtöffentlichen Sitzung gab der Vorsitzende bekannt, dass eine Klausurtagung zur Kindergartenbedarfsplanung stattfand und über die Betriebsträgerschaft zu einem Naturkindergarten beraten wurde. Zudem wurde entschieden, dass die bisherige Beschilderung zur Sorgenmühle bestehen bleibt und nur ein Zusatzschild des geänderten Namens möglich ist. Des Weiteren wurde darüber informiert, dass die Gemeinde verschiedene Förderbescheide erhalten hat. Rund 22 T€ für Waldwirtschaft, 32 T€ für Starkregenrisikomanagement und 214 T€ für die Lüftungstechnik der Schule Nussdorf. Die damit zusammenhängenden Projekte können jetzt weiter geplant und umgesetzt werden.

Bürgermeisteramt Eberdingen